

# KINO IM SPRENGEL

**KINO  
HO**  
Das Nordstadtkino

**MARZ 2024**  
www.kino-im-sprengel.de  
info@kino-im-sprengel.de  
@kinoimsprengel  
5 €, ermäßigt 2,50 €  
Klaus-Müller-Kilian-Weg 1  
30167 Hannover

**FR  
1.3.  
20 h**

## REMAKE ZU GAST

Das Programm wird präsentiert von  
**Karola Gramann und Heide Schlüpmann**

Karola Gramann und Heide Schlüpmann, Gründerinnen der Kinothek Asta Nielsen, haben 2018 auch die Frankfurter Frauen Filmtage REMAKE ins Leben gerufen. Im Kino im Sprengel präsentieren sie zwei Filme aus der aktuellen, vierten Ausgabe des Festivals, die beide in enger Verbindung mit dem feministischen Anti-Atom-Widerstand im Großbritannien der 1980er Jahre entstanden sind. Es handelt sich um Originalfassungen. Aber auch ohne jedes gesprochene Wort zu verstehen, sind die Filme verständlich.

## CARRY GREENHAM HOME

von **Beeban Kidron, Amanda Richardson**, GB 1983,  
69 min., engl.OF, digital



Das Friedenscamp von Greenham Common ist ein großartiges Beispiel für gewaltfreie feministische Aktionen, die das Leben und auch Gesetze verändern. Ziel des Women's Peace Camp war es, die Stationierung von atomaren Marschflugkörpern auf dem US-Luftwaffenstützpunkt in Berkshire zu verhindern. Die beiden Filmemacherinnen lebten mehr als sieben Monate lang im Camp. "Die Frauen von Greenham Common haben einer ganzen Generation beigebracht, wie man protestiert." *Beeban Kidron*

## SERPENT RIVER

von **Sandra Lahire**, GB 1989, 32 min., engl.OF, digital

SERPENT RIVER ist der mittlere Teil von Sandra Lahires Anti-Nuclear Trilogy (1987–1989), die sie in direktem Zusammenhang mit der feministischen Anti-Atomkraft-Bewegung der 80er Jahre geschaffen hat. Mit komplex und sensibel verwobenen Bildern und Tönen zeigt sie die physische Bedrohung durch Radioaktivität und was sie für Gemeinden, Landschaften, für die Ressourcen der Erde und für die Körper von arbeitenden Frauen bedeutet.

**FR  
8.3.  
20 h**

## PIXADORES

von **Amir Arsames Escandari**,  
Finnland/DK/Schweden 2014, 93 min., O.m.U., digital

Zu Gast sind Regisseur **Amir Escandari** und  
**Tom Urban** (Rotzfrech Cinema)

"Ich kann weder lesen noch schreiben. Die Fassaden der Stadt sind meine Bücher." Djan, William, Ricardo und Biscoito sind "Pixadores" aus den Favelas von São Paulo. Sie erklettern unsicher Hochhäuser und bemalen die Fassaden mit ihren Schriftzügen.



Pixação nennt sich eine fast einzigartige Graffiti-Bewegung, die ihren Ursprung in São Paulo hat und die mit der hiesigen Graffiti-Ästhetik nur wenig gemein hat. Einfarbig, schlicht, kryptisch sind die Zeichen. Pixação versteht sich als Rebellion gegen die Gesellschaft, als Schrei derer, die abgehängt in den Favelas leben und vergessen wurden. Mit ihren Buchstaben und Tags, die sich unübersehbar und wie ein Netz über die gesamte Stadt ziehen, halten sie dagegen. Brücken, Hochhäuser, Balkone und Dächer – es gibt keine Grenzen. Und keine Art der Sicherung. Wer fällt, riskiert sein Leben. Auf einmal gibt es eine Einladung zur Biennale in Berlin. Djan, William, Biscoito und Ricardo sollen zeigen, was Pixação bedeutet und worin dessen Besonderheit besteht. Zwei Welten treffen aufeinander. Das Spannungsfeld zwischen Kunst, Aktivismus und Kommerz wird auf bemerkenswerte Art und Weise deutlich. Die Konsequenzen reichen bis in ihre Heimat. ... PIXADORES zeichnet sich vor allem durch die intime Nähe aus, die Escandari zu seinen Protagonisten aufgebaut hat.

Dank der Initiative des kleinen Verleihs ROTZFRECH CINEMA kann dieser einzigartige Film nun endlich in deutschen Kinos gezeigt werden.

In Kooperation mit dem Graffiti-Netzwerk Hannover

100 JAHRE ROTE HILFE / ZUM INTERNATIONALEN FRAUENTAG

**SA  
9.3.  
20 h**

## SAINT OMER

von **Alice Diop**, F 2022, 123 min., O.m.U., digital  
Drehbuch: Alice Diop, Amrita David, Marie NDiaye  
mit Kayije Kagame, Guslagie Malanda, Valérie Dréville



Das Unfassbare geschieht: Laurence Coly, eine junge Frau aus dem Senegal, legt ihr 15 Monate altes Baby ins Meer. Der Säugling stirbt. In der nordfranzösischen Stadt Saint Omer soll ihr der Prozess gemacht werden. Mord oder nicht – das ist die Frage. Zunächst. Im Gerichtssaal sitzt auch eine andere junge Frau: Rama. Die aus Paris angereiste Professorin und Schriftstellerin identifiziert sich mit der Angeklagten und will eine Reportage über den Prozess schreiben. Das Verfahren beginnt, und nach den ersten Aussagen wird klar, dass nichts klar ist. Wer sitzt hier wirklich auf der Anklagebank?

Inspiziert von einer wahren Begebenheit erzählt die vielfach ausgezeichnete Filmemacherin Alice Diop in SAINT OMER von Brüchen in weiblichen Biografien.

SAINT OMER wurde beim Filmfestival Venedig mit dem Großen Preis der Jury ausgezeichnet und erhielt zahlreiche internationale Preise.

**Eintritt frei – Spenden erwünscht**

In Zusammenarbeit mit der Roten Hilfe, Ortsgruppe Hannover

KINO FÜR KINDER UND ERWACHSENE **AB 6 JAHRE**

**SO  
10.3.  
16 h**

## DIE KLEINEN BANKRÄUBER

**MAZIE LAUPITAJI**

von **Armands Zvirbulis**, Lettland/Österreich 2009,  
77 min., digital  
mit Gustavs Vilsons, Zane Leimane, Arturs Skrastins,  
Juris Zagars, Karl Markovics, Aija Dzerve u.a.



Die Eltern von Robby und Louise können ihren Kredit nicht mehr zurückzahlen, daher muss die Familie ihre Wohnung verkaufen und zu den Großeltern aufs Land ziehen. Aber die Kinder wollen ihre alte Wohnung zurückhaben und beschließen, die Bank auszurauben. Der Plan klappt tatsächlich: Sie können sich in den Tresorraum einschleichen, wo die ersehnte Million liegt, und ein paar Geldbündel einstecken. Doch der Bankdirektor kommt ihnen auf die Schliche. Er und seine Komplizen wollen das Geld unbedingt wiederhaben, denn es ist Falschgeld, das sie gegen die echte Million ausgetauscht haben. Nun laufen sie Gefahr aufzufliegen. Nach einer missglückten Verfolgungsjagd kreuzen die Bösewichte bei den Großeltern auf. Doch sie haben nicht mit dem Einfallsreichtum der Kinder und ihres Großvaters gerechnet ...

**Eintritt 3 Euro pro Person oder  
Familien-Kuchenspende (selbstgebacken)**

100 JAHRE ROTE HILFE / ZUM TAG DER POLITISCHEN GEFANGENEN

**DO  
14.3.  
20 h**

## TEARING WALLS DOWN

von **Sherif Cicek** und **Hebun Polat**, Türkei 2023,  
50 min., O.m.U., digital

Die Präsidentschafts- und Parlamentswahlen 2023 waren ein Rückschlag für die Zukunft der gesamten Gesellschaft in der Türkei. Die Wirtschaftskrise und die hohe Inflation, die seit mehr als zwei Jahren die Bevölkerung in die Armut drängen, überschatteten die Wahlen. Ebenso belasten die Gewalt völkerrechtswidriger Kriege, die staatliche Repression und die Femizide die gesellschaftliche Atmosphäre. Oppositionelle Politikerinnen, die gegen die Politik der Gewalt, Hetze und welcher Repression kämpfen, werden abgesetzt, verfolgt oder eingesperrt.



Die Dokumentation behandelt exemplarisch drei Schicksale. Aysel Tugluk, Figen Yüksəkadag und Gülten Kisanak sind demokratisch gewählte HDP Politiker\*innen, die im Zuge der Repressionswelle, nach dem Friedensprozess 2016, inhaftiert wurden. Sibel Yigitalp setzt sich bis heute für ihre Freilassung ein. Der Dokumentarfilm vermittelt eindrücklich, unter welchem Druck und Repression die Opposition in der Türkei steht und dennoch nicht aufgibt.

**Eintritt frei – Spenden erwünscht**

In Zusammenarbeit mit der Roten Hilfe, Ortsgruppe Hannover

FR

15.3.  
20 h

## WORTKLANGTRÄUME

Wortklangträume ist ein Projekt von Tobias Hainer und Bettina Sperling mit einem musikalischen Zugang zu lyrischen Texten. In einer Symbiose von filmmusikartigen Dark-Ambient- und Postrock-Gitarrenflächen mit getragener Stimme entsteht ein epischer Klangkosmos, umrahmt von Visuals des Videokünstlers Nico Freye, der mit animierten Bildern die Atmosphäre der expressionistischen Ästhetik vertieft.



Ausgewählte Gedichte expressionistischer Dichtung geben einer weiblichen Perspektive Raum. Themen sind die typischen expressionistischen Motive Krieg, Großstadt, Einsamkeit und Liebe, die durch ihren zeitlosen Gestus noch heute Identifikationspotential haben.

Eintritt 6 Euro, mit H-Aktiv-Pass 3 Euro

SA

16.3.  
20 h

## STAND UP, MY BEAUTY

von Heidi Specogna, CH/D 2021, 110 min.,  
O.m.U., digital – mit Nardos Wude Tesfaw u.a.

Inmitten der Millionenmetropole Addis Abeba, wo chinesische Investoren mit flächendeckenden Hochhausprojekten das Gesicht der Stadt verändern, verleiht die in einfachen Verhältnissen lebende Nardos den Wünschen und Bedürfnissen von Frauen mit ihrer Musik eine Stimme. Neben ihrem Alltag als Hausfrau und Mutter steht sie jede Nacht bis drei Uhr in der Frühe als Sängerin für traditionelle Azmari-Musik auf der Bühne. Auf ihrer Suche nach Geschichten für ihre Lieder lernt sie Gennet kennen, eine Dichterin, die mit ihren Kindern auf der Strasse lebt. In ihrem ersten eigenen Lied "Stand Up My Beauty" spricht Nardos sich und anderen Frauen Mut zu, sich zu erheben und den eigenen Weg zu gehen.



## K.O.CLUB

In Velber bei Hannover wurde ab 1963 die renommierte Zeitschrift "film" herausgegeben. Werner Kließ, ab 1967 leitender Redakteur, zum Jahresende 1969 als zu links entlassen, gründete im November 1969 zusammen mit seiner Mitarbeiterin Ilke Porath den "Kino Organisation Club", einen progressiven Filmclub, der Filme des "Anderen Kinos" und des internationalen Undergrounds erstmals in Hannover auf die Leinwand brachte. Die wöchentlichen Club-Vorstellungen fanden im Filmtheater am Thielenplatz statt und entwickelten sich zu einem Treffpunkt der politisch bewegten 68er. Gleichzeitig bot der k.o.club im Apollo-Kino in Linden Filmreihen zum Genrekino an (Horror, Western, Gangsterfilme u.a.). Mit weiteren Spielstätten in Braunschweig und Göttingen entstand 1970 eine in der BRD einmalige Clubkinokette des "Anderen Kinos". Die Filmreihe zeigt ausgewählte Filme aus dem damaligen Programm. Mehr Informationen dazu liefert ein Programmheft, das im Kino ausliegt und auf der Website herunterladbar ist.

FR



22.3.  
20 hSEX-BUSINESS –  
MADE IN PASING

von Hans Jürgen Syberberg, BRD 1969,  
96 min., dt.m.frz.UT, 16mm  
mit Alois Brummer, Günter Hendel u.a.

In einer Statistik des geschäftlichen Erfolges lag im ersten Vierteljahr 1969 an dritter Stelle aller in der Bundesrepublik ausgewerteten Filme "Graf Porno und seine Mädchen" von Günter Hendel, in der Produktion des Münchener Kinoverleihers und Produzenten Alois Brummer. Da Alois Brummer den Film im eigenen Verleih herausbrachte, hatte er bis Ende 1969 bereits über zwei Millionen Mark Gewinn gemacht.



Hans Jürgen Syberbergs Dokumentation zeigt Alois Brummer und seine Sexfilm-Crew als Produkt ihrer Branche, ihrer Profitgier und ihrer sklavischen Abhängigkeit vom Erfolg. "Meine Filme sind nicht geistreich", erläuterte Alois Brummer 1969, "aber geistreiche Filme sind auch kein Geschäft." Das ZDF, das den Film über ihn in Auftrag gegeben hatte, nahm von einer Ausstrahlung Abstand. Die ARD zeigte ihn im März 1970 in einer gekürzten Fassung. Erstmals vollständig und auf einer Kinoleinwand zeigte ihn der k.o.club in Hannover im November 1969.

Die Reihe k.o.club wird gefördert von  

K.O.CLUB

SA  
23.3.  
20 h

## IM GARTEN DER LUST

MUDHONEY, ROPE OF FLESH



von Russ Meyer, USA 1965, 93 min., dt.F., 35mm  
mit Lorna Maitland, Hal Hopper, Antoinette Christiani,  
John Furlong, Stuart Lancaster u.a.

MUDHONEY ist eine Verfilmung des Romans "Streets Paved With Gold" (1958) von Raymond Friday Locke und spielt zur Zeit der großen Depression in den USA.



Calef McKinney, ein entlassener Sträfling, findet in Spooner, Missouri, eine Anstellung als Gelegenheitsarbeiter bei dem Farmer Lute Wade. Er lässt sich mit dessen Nichte Hannah ein, deren egoistischer und gewalttätiger Mann, der Farmer Sidney Brenshaw, auf das Erbe seines Onkels Lute spekuliert. Zusammen mit dem fanatischen Prediger Bruder Hanson schmiedet er ein Komplott gegen Calef McKinney, dem sie etwas anzuhängen versuchen. Die Auseinandersetzung endet mit Vergewaltigung, Mord und Lynchjustiz.

In dem vom Verleih als Sexfilm beworben Film zeigt Low-Budget-Kultregisseur Russ Meyer den Sex als Teil alltäglicher Gewalt in einer völlig verrohten Gesellschaft. Russ Meyers Filme erregten seinerzeit nicht nur wegen der exzessiven Darstellung vollbusiger Frauen Aufsehen, sondern vor allem, weil er die Frauen – beispielsweise in FASTER PUSSYCAT! KILL! KILL! – zu dominanten Protagonistinnen machte.

Die Reihe k.o.club wird gefördert von  

FR  
29.3.  
20 h

## OLFAS TÖCHTER

LES FILLES D'OLFA

von Kaouther Ben Hania, Tunesien/Frankreich/D/  
Saudi-Arabien 2023, 110 min., Arab.m.dt.UT, digital

SA  
30.3.  
20 h

Das Leben der Tunesierin Olfa, Mutter von vier Töchtern, oszilliert zwischen Licht und Schatten. Eines Tages verschwinden ihre beiden ältesten Töchter, um sich der Terrororganisation IS anzuschließen. Regisseurin Kaouther Ben Hania setzt professionelle Schauspielerinnen ein, um die Abwesenheit der beiden zu kompensieren. Dadurch wird ein außergewöhnlicher Filmmechanismus in Gang gesetzt, der die Geschichte von Olfa und ihren Töchtern enthüllt. Eine intime Reise voller Hoffnung, Rebellion und Gewalt beginnt, in deren Verlauf Tradition, Generationskonflikte und Schwesternschaft beobachtet und die Fundamente unserer Gesellschaft hinterfragt werden.



## DIE LETZTEN ZER ZUM VERKAUF

Bei Interesse bitte eine E-Mail schreiben an: [info@kino-im-sprengel.de](mailto:info@kino-im-sprengel.de)



CO<sub>2</sub> klimaneutral gedruckt bvd.m. – [www.klima-druck.de](http://www.klima-druck.de)  
unidruck, Hannover – [www.unidruck.de](http://www.unidruck.de)

Das KINO IM SPRENGEL  
wird institutionell gefördert: